


Ablauf des Treffens:

➤ Einstimmung – Gebetszeit (ca. 20-25 Min.)

	Begrüßung und Kennenlernen	Begleitunterlagen (BU): M 1.1 oder MT 0.8a *)
♪	Wo zwei oder drei in meinem Namen...	
	bewusstes Entzünden der Kurskerze	M 1.3
♪	Kommt herbei, singt dem Herrn	GL (alt) 270
	Gebet	Auswahl: M 0.1
evtl.	Ps 27 im Wechsel (V/A oder gruppenweise)	Heft S. 43 (austeilen!) s. GTr in BU

➤ Einführung ins Thema – Lesen des Evangeliums (ca.15 Min) (wenn nötig hier Hefte oder Faltblatt 1. Wo austeilten)

Einf.	Fastenzeit als Einladung, „in die Wüste zu gehen“	siehe rechts: „Anm. zum Thema“ und M 1.6
	Einladung, ganz bewusst ein Stück frisches Brot – pur – zu essen, in Stille zu genießen und dem nachzuspüren; (gesprochen wird darüber später)	
	Lesen des Evgl.: Heft S. 36 oder Faltblatt 1. Wo	Hinweise in M 1.4, s. auch Tipp d. Faltblatts

➤ Austausch / Gruppengespräch:

(heute nur ca. 20 Min. / Hinweise dazu in M 1.5.)

mögliche Impulsfragen:

- Zur Erfahrung beim Essen des Brotes:
Wonach habe ich Hunger? Was nährt mich?
- Welche Sätze/Worte des Textes beschäftigen mich?

➤ Informationen zum Ablauf des Glaubensweges (ca. 10 Min.)

(Hefte und Faltblatt 2. Wo ausgeben);

vgl. dazu M 1.7, modifiziert bzgl. „Erwartungen an die Tln“:

Für die Gestaltung der persönlichen Besinnungszeiten ist das wöchentliche Faltblatt und das Evangelium im Heft maßgeblich; Weiteres aus dem Teilnehmerheft nach Belieben der Tln.

➤ Abschluss – Besinnung – Gebetszeit (ca. 15 Min.)

♪	Der du die helle Sonne bist	Heft S. 49, Melodie bekannt!
	Meditation zum Bild im Heft S. 37 aus M 0.3 vorlesen	M 0.3, 2. Seite; (falls Zeit: mit Bildbetrachtung vorher)
♪	Meine Hoffnung und meine Freude	Taizé
	Vater unser, Segensgebet	M 0.5 (1)

➤ Organisatorisches:

Ansagen für die kommende Woche: Termin / was ist zu lesen?
/ Tln-listen / evtl. Kosten / Faltblatt 2. Woche verteilen

Allgemeine Hinweise für Mitarbeiter:

Grundsätzliches zu den Treffen: siehe Begleitunterlagen (BU) zu „Unterwegs nach Emmaus“: Kap. „Tr“ 1. Seite: GTr.

Inhalt des Abends ist das

1. Thema, ohne das Faltblatt

1. Wo vorzusetzen.

Am ersten Abend sollen die Tln Charakter und Elemente des Glaubensweges kennenlernen, s. auch Einführung zu Tr 1 (BU).

Anmerkungen zum Thema:

In die Wüste gehen – freiwillig oder durch Lebensumstände verursacht, bedeutet Reduzierung auf Wesentliches. Wüste als Ort lässt an Kargheit, Einsamkeit, Hunger und Durst denken, Wüste im übertragenen Sinn an innere oder äußere Not, Beschränkung auf Notwendiges, Wegfall von Vertrautem. Fastenzeit kann eine Wüstenzeit sein, um frei zu werden von Abhängigkeiten, frei zu werden für das Wesentliche. Nach seiner Taufe wurde Jesus vom Hl. Geist in die Wüste geführt. Er musste erst einmal Klarheit finden: über seine Beziehung zum Vater, über seine Aufgabe, über seinen Weg. Die Versuche in der Wüste stehen für Fragen des Lebens: was stillt meinen Hunger – wie stehe ich zu Gott – wofür lebe ich?

Der Glaubensweg „Vertrauen wagen“ will hier dem eigenen „Hunger“ auf die Spur kommen und einladen zu vertrauen, dass Gott mich mit diesem Hunger nicht alleine lässt.

Materialien:

Für die Mitte: Tuch, Kerze, Bibel; für jeden ein Stück frisches Brot; Teilnehmerhefte und Faltblätter der 2. Woche für alle; evtl. auch Faltblätter 1. Woche und Stifte für alle beim Lesen des Evgls; Teilnehmerlisten.

*) M ... sind Module in den BU zu „Unterwegs nach Emmaus“ / MT in den BU zu „Ja, ich bin getauft“